

Das Alte Löschfahrzeug



PENSIONÄRE DER
BERUFSFEUERWEHR
DORTMUND

INFO-Blatt 27 zum 41. Pensionärstreffen – 02. MÄRZ 2022
Altes – Neues – Wissenwertes - Unterhaltsames



Zum 40. Gemeinschaftsfoto auf der Tribüne

Nachgeholtes 40. Treffen

Bekanntlich musste das ursprünglich geplante 40. Treffen wegen der Corona Situation ausfallen. Auch die beiden nächsten geplanten Treffen sind der Pandemie zum Opfer gefallen. Zwischendurch wurde, wie berichtet, versucht, in zwei Onlinekonferenzen und per Newsletter den Kontakt aufrecht zu erhalten. Mitte des Jahres beruhigte sich die Lage etwas. Um aber sicher zu gehen, da die Infektionszahlen sich wieder immer weiter nach oben entwickelten, kam die Idee, das für den 2. Mittwoch im Oktober geplante Treffen einen Monat vorzulegen. Auf die Anfrage an die Kollegen kamen innerhalb kurzer Zeit weit über 100 Zustimmungen. Also wurde für den Mittwoch, 08.09. 2021 in das Vereinsheim des FC Brünninghausen, unter der Bedingung, dass die Teilnehmer geimpft oder genesen sind, eingeladen. 99 Kollegen hatten sich angemeldet. Kurzfristig kamen krankheitsbedingt einige Absagen. Ein paar Kollegen hatten sich spontan entschlossen zu kommen. Schließlich waren 93 Personen vor Ort, davon 91 Alte Löschknechte und mit Jörg Müssig und Marvin Oldach zwei

Vertreter des Stadtfeuerwehrverbandes. Das kleine Programm lief über eine Power Point Präsentation ab. Nach Begrüßung und einer Schweigeminute für unsere verstorbenen Kollegen, galt es Wolfgang (Opa) Mark einmal

„DANKESCHÖN“

zu sagen. Wolfgang hatte sich entschieden, aus der Organisation unserer Treffen auszuschneiden. Im Jahr 2000 hatte er zum 1. Treffen eingeladen, über 20 Jahre hatte er 39 Treffen organisiert.

Für seine Verdienste wurde Wolfgang vom Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund, Jörg Müssig mit der Ehrennadel des Verbandes mit Goldlorbeer ausgezeichnet. In der Laudatio würdigte Müssig die Verdienste von Wolfgang; von den Anfängen bis heute hat der scheidende Organisator sehr viel für den Zusammenhalt der Pensionäre geleistet. Müssig betonte, dass es sich hier um ein Vorzeigeprodukt im Bereich des Stadtverbandes handeln würde.



Laudatio und Überreichung der Urkunde durch den Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Jörg Müssig



„Opa“ Mark bekommt die Urkunde von seinen ALTEN LÖSCHKNECHTEN

Im Anschluss bedankte sich Pit Richarz bei Wolfgang Mark für seine langjährigen Verdienste; „ohne Deine Idee und die Umsetzung würden wir heute hier nicht sitzen“. Opa erhielt eine Urkunde und eine „persönliche“ Kaffeetasche. „Hier kannst Du jeden Morgen an „DEINE“ Pensionäre denken“. Mit großem Beifall der gesamten Versammlung wurde die Ehrung begleitet.



Kaze der rasender Reporter: „Wir schießen 20 Bilder pro Sekunde, da entkommt keiner“.

Nach ein paar weiteren Informationen per PP ging es zum gemeinsamen Foto auf der Tribüne. Im Vorfeld konnte der rasende Reporter 112, Helmut Kaczmarek gewonnen werden, die gesamte Veranstaltung per Foto zu begleiten und in Bildern festzuhalten. Dabei entstand ein sehr schöne Erinnerungsfoto aller Teilnehmer (s. Anfang der Zeitung). Von der gesamten Versammlung wurden schöne Fotos geschossen. Alle Bilder sind unter dem Link <https://www.foto112.de/impressum/> oder über Foto112.de – sonstige- Pensionäre der Feuerwehr Dortmund einzusehen.

Weiterhin hat Kaze eine Collage erstellt. Wer hier Interesse hat, kann diese gegen einen Betrag von 11,00 € erhalten (wahlweise DIN A 3 oder DIN A4). Ebenfalls ist es möglich, das Gruppenbild für 5 € zu bekommen.

Es war insgesamt wieder ein schöner und gelungener Nachmittag.

Übrigens: Die „Standfesten“ haben bis 21:00 Uhr durchgehalten.



*Gute Stimmung im Saal
Alle Fotos: Kaze -FOTO112.de*

Pech und Panne

Fast zu allen Treffen macht sich Sven Galke (83) mit seiner Ehefrau, Hannelore (80) mit seinen alten Daimler (BJ 1982) auf den Weg von Frankfurt, dabei kommen rund 500 KM auf den alten Tacho. Schon auf der Hinfahrt zu unserem Treffen hatte Sven riesiges Pech und kam bei sehr vielen Baustellen immer wieder in lange Staus. Somit erreichte unser Lokal erst sehr verspätet. Auf der Rückfahrt kam es auf der Autobahn zu einem Unfall. Ein LKW machte plötzlich einen Fahrbahnwechsel, bei dem nötigen Ausweichmanöver konnte eine Kollision mit der Leitplanke nicht vermieden werden. Zum Glück gab es nur Blechschaden, aber an dem Oldtimer entstand ein Schaden von 15.000 €, Reparaturen an Oldtimern werden nur in entsprechen Werkstätten durchgeführt und Ersatzteile sind nur auf besondere Bestellung zu bekommen. Sven wird mit Sicherheit beim nächsten Treffen aber wieder dabei sein.



Allen Kollegen, die im Jahr 2022 einen „runden“ Geburtstag feiern können, die herzlichsten Glückwünsche, alles Gute und vor allen Dingen Gesundheit!

28.02. Siegfried (Siggi) Liebig



24.06. Friedhelm Surmann



10.03. Heinrich Lohhölter

06.04. Horst Dieter (Max) Reimann

12.04. Winfried Maiworm

13.04. Bernhard Hartleib

14.04. Karl Hasenschar

21.04. Willi Kuhn

11.05. Wolfgang (Opa) Mark

24.10. Hermann (Popow) Geismann

02.11. Gerhard Ponschek



06.01. Wolfgang (Gofy) Gruss

01.04. Lothar Bernd

22.05. Rüdiger (Kübel) Schankat

04.06. Bernd Wienand



05.02. Peter Hoormann

12.03. Josef Johannewes

12.04. Wolfgang (Jumbo) Bergmann

04.06. Friedhelm Rauch

27.06. Klaus Böhne

22.12. Friedhelm (Ed) Freiwald



08.02. Karl Heinz Haak

25.03. Heiko Klein

22.04. Klaus Plätz

11.05. Michael Schmeis

29.08. Werner (Pumpe jun.) Gross

19.09. Karl Heinz Ewert

09.11. Klaus Lotte

09.12. Dieter (Stabiler Buchfink) Pahmeier

13.12. Bernd Zielinger

Leider haben wir von allen Kollegen noch nicht alle Geburtsdaten, so ist es möglich, dass diese Liste nicht komplett ist.

Historie: Entwicklung des Brandschutzes in der Stadt Dortmund (Fortsetzung und letzter Teil)



2005

Ein Jahr vor der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland laufen auch bei der Dortmunder Feuerwehr die Vorbereitungen auf Hochtouren. Das Westfalenstadion wird Austragungsort mehrerer Spiele sein, zudem sind in der Stadt Großveranstaltungen zum gemeinschaftlichen Fußballsehen auf. Großleinwänden - dem Public Viewing - geplant. Der Bedeutung der Brandschutzerziehung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter wird zunehmend Rechnung getragen. Ein neues Konzept, bei dem Brandschutzerzieher den Kindern die Gefahr des Feuers, das richtige Verhalten im Brandfall und das Absetzen des Notrufes vermitteln wird eingeführt. Kindergärten und Grundschulen erhalten Arbeitsmaterialien von der Feuerwehr und ein Brandschutzerzieher, der die Kinder zunächst in der Einrichtung unterrichtet, führt anschließend auch die Wachbesichtigung durch.

2006

Im Januar geht erstmals ein Teleskopmast (TM) bei der Dortmunder Feuerwehr in Dienst. Mit dem neuen Fahrzeug sollen die Drehleitern für ihren originären Einsatzzweck - die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges - freigehalten werden. Mit einer Arbeitshöhe von 54 Metern und einer seitlichen Ausladung von 26 Metern hat der TM völlig neue Einsatzmöglichkeiten. Dies kann er nach seiner Indienststellung gleich mehrfach beweisen. Neben mehreren kleineren Einsätzen in Dortmund wird der TM in 2006 zur überörtlichen Hilfe beim Großbrand eines Braunkohlekraftwerkes im Rheinland und beim Brand eines ehemaligen Kraftwerkes in Münster eingesetzt.



Der ELW 3 in voller Aktion

Auch der seit 2003 geplante Einsatzleitwagen 3 (ELW 3) nimmt den Dienstbetrieb auf. War die Einsatzleitung bis dahin in drei einzelnen Containern untergebracht, arbeitet der mobile Führungsstab nun in einem Sattelaufleger. Der Aufleger des Herstellers Binz ist in die Bereiche - Besprechungsraum, Eingangsbereich sowie dem Funk- und Technikraum unterteilt. Der Teil des Auflegers, in dem sich der Besprechungsraum befindet, wird durch ein hydraulisches Ausschubteil auf eine Gesamtfläche von 5,5m x 4.5 m vergrößert. Hier befinden sich die Arbeitsplätze des Einsatzstabes sowie der Fachberater. Nach zweijähriger Vorbereitung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr ist das Jahr der Fußball Weltmeisterschaft endlich gekommen. An den sechs Spieltagen im Dortmunder Stadion, beim Public-Viewing auf dem Friedensplatz und an den Westfalenhallen stehen durchschnittlich 1.900 Einsatzkräfte der Feuerwehren und Hilfsorganisationen mit ihren Fahrzeugen für den Fall der Fälle in Bereitschaft.



Dank der Einsatzleitung immer Sicherheit

An jedem Spieltag werden durch die Feuerwehr Dortmund der Führungsstab der Feuerwehrein-satzleitung, die Technische Einsatzleitung Stadion sowie die Technische Einsatzleitung Innenstadt besetzt. Die WM verläuft außerordentlich friedlich, bei meist strahlendem Sonnenschein ist zwar eine Bombenstimmung in der Stadt; zu den von Nachrichtendiensten befürchteten Anschlägen kommt es nicht.

2007

Das Jahr 2007 wird der Feuerwehr vor allem durch das Sturmtief Kyrill in Erinnerung bleiben. Seit Ende des Krieges sehen sich die Gefahrenabwehrbehörden vor ihrer größten Aufgabe, um die Schäden zu beseitigen, die vom heftigsten Orkantief seit Beginn der Wetteraufzeichnungen verursacht werden.

Vom 18. bis zum 21. Januar hält Kyrill die Dortmunder Feuerwehr mit mehr als 2.000 Einsätzen auf Trab. Windgeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h verursachen Schäden in Millionenhöhe. Nur durch ein Höchstmaß an organisatorischem Aufwand und durch das unermüdliche Engagement der Einsatzkräfte im hauptamtlichen und ehrenamtlichen Bereich ist es möglich, die Auswirkungen des Sturmes auf ein Mindestmaß zu begrenzen.

Aber dennoch; umgestürzte Bäume auf Straßen und Schienen lassen den Verkehr in weiten Teilen des Stadtgebietes kollabieren. Auch Stromausfälle durch umgestürzte Bäume und gebrochene Äste auf Stromleitungen rufen die Feuerwehr auf den Plan. Gelöste und herabfallende Dachziegel beschädigen zahlreiche Fahrzeuge und Fensterscheiben.

Immer häufiger sind Kranken- und Notfalltransporte von massiv übergewichtigen (adipösen) Patienten nötig. Um einen sicheren und zudem menschenwürdigen Transport zu gewährleisten, stellt die Feuerwehr im Juli auf der Feuer- und Rettungswache 4 einen Adipösentransportwagen (ATW) in Dienst.

Es handelt sich um einen Krankentransportwagen mit erweiterter Geräteausstattung (EKG, Defibrillator, Beatmungsgerät, Notfallkoffer, Bergetuch und Vakuummatratze mit Übermaßen). Die Krankentrage ist bis zu einem Gewicht von 450 kg belastbar. Schon im

ersten Betriebsjahr werden 71 Transporte mit dem neuen Fahrzeug durchgeführt.



Beladen des ATW über die hydraulische Rampe

2008

Die Silvesternächte gehören erfahrungsgemäß zu den arbeitsreichsten für die Feuerwehr. Der Jahreswechsel 2007/2008 birgt eine zusätzliche Herausforderung.

Extrem dichter Nebel, der sich pünktlich um Mitternacht über das gesamte Stadtgebiet legt, macht jede Einsatzfahrt zu einem Himmelfahrtskommando. Nur mit Schrittgeschwindigkeit und unter größter Vorsicht können Einsatzstellen erreicht werden. Immer wieder blockieren liegengebliebene Fahrzeuge die Fahrbahnen.

Die Love Parade in Dortmund! Unter dem Motto „Highway to Love“ startet am 19. Juli die Love Parade 2008 auf der B 1 in Dortmund. Die Parade mit 40 Floats zieht auf einer zwei Kilometer langen Strecke ihre Runden. Die Wendepunkte befinden sich auf Höhe der Wittekindstraße im Westen und Am Knappenberg jenseits der B 54 im Osten. Dank der enormen Breite der B1 auf diesem Stück haben Floats und Besucher Platz zum Fahren und Feiern.

Unter Leitung der Feuerwehr wird mit Helfern aus dem gesamten Bundesgebiet die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr erbracht. Seriöse Schätzungen gehen von etwa 800.000 Besuchern aus, die in Dortmund ein friedliches Fest der Liebe feiern



Überall großes Gedränge

Am 26. Juli öffnete der Himmel seine Schleusen und lässt innerhalb weniger Stunden Wassermassen über Dortmund fallen, wie sie sonst über Monate verteilt herunterkommen würden. Mit bis zu 200 Liter pro Quadratmeter in nur drei Stunden ist es der stärkste Regen der letzten 100 Jahre, der auf Dortmund niedergeht..



Wasser von oben und unten

Die Leitstelle der Feuerwehr Dortmund erreichen bis Mitternacht über 4.500 Notrufe. Die Feuerwehr muss 868 wetterbedingte Einsätze bewältigen, neben der Berufsfeuerwehr sind 300 Kameraden/-innen der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. 120 Helfer/-innen des Technischen Hilfswerkes unterstützen mit schwerem Gerät. Aufgrund der schweren Überflutungen können einzelne Bewohner nur mit Booten erreicht werden. Wie durch ein Wunder gibt es jedoch keinerlei Personenschäden.

In der Sitzung am 15. Mai beschließt der Rat der Stadt Dortmund den Neubau der Feuerwache 1 (Mitte) und des Lage- und Führungszentrums (LFZ). Damit nimmt die Stadt rund 29 Millionen Euro in die Hand, um das einstige Aushängeschild des Dortmunder Brandschutzes zu ersetzen.

Auch der Neubau der Feuerwache 4 in Hörde sowie eines an der Feuerwache 2 angrenzenden Ausbildungszentrums wird gefällt. Noch in 2008 wird mit den Bauarbeiten begonnen; ebenso mit dem Bau von drei neuen Rettungswachen.

Gleich fünf Fahrzeuge eines völlig neuen Fahrzeugtyps werden im Juli 2008 an Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr übergeben. Die Löschfahrzeuge-Logistik (LF- L) sind Fahrzeuge, die neben einer feuerwehrtechnischen Beladung über einen Wassertank, eine fest eingebaute Pumpe und zusätzlich über die Möglichkeit der Aufnahme von umfangreicher Zusatzbeladungen für Sonderaufgaben verfügen. Kennzeichnend ist die Ladebordwand im Heck des LF-L.

2009

Um der in den letzten Jahren stetig zunehmenden Beteiligung des Institutes für Feuerwehr- und Rettungstechnologie (IFR) an verschiedensten Forschungsprojekten Rechnung zu tragen, wird das IFR ab dem 1. Januar als eigenständiges Stadtamt geführt. Aufgabenfelder des Institutes für Feuerwehr- und Rettungstechnologie der Stadt Dortmund sind die Generierung, Koordination, Begleitung, Beratung und Durchführung von Vorhaben der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Feuerwehr- und Rettungstechnologien. Die Leitung des Instituts übernimmt Ltd. Branddirektor Dipl.-Ing. Klaus Schäfer. Schäfer verlässt damit die Dortmunder Feuerwehr, bleibt aber durch die enge Zusammenarbeit zwischen IFR und

Feuerwehr dem Brandschutz jedoch verbunden. verbunden.

Am 18. Mai ernennt Stadtkämmerin und Brandschutzdezernentin Dr. Christina Utemann Dipl.- Ing. Dirk Aschenbrenner zum Leiter der Dortmunder Feuerwehr.



Ltd. Branddirektor Dirk Aschenbrenner war seit April 2003 einer der beiden Vertreter von Feuerwehrchef Klaus Schäfer. Ltd. Branddirektor Dirk Aschenbrenner ist damit der neunte Feuerwehrchef seit der Gründung der Dortmunder Berufsfeuerwehr im Jahre 1901.

Ende April warnt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor einer weltweiten Verbreitung (Pandemie). Anfang Juni werden die Warnung auf die höchste Alarmstufe hochgestuft. Unter Leitung des Gesundheitsamtes bereitet sich die Stadt auf die drohende Pandemie vor. Die Feuerwehr beschafft große Mengen an Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln. Die enorme Aufmerksamkeit und der Umfang der getroffenen Maßnahmen liegt darin begründet, dass ein anderer H1N1-Subtyp die Influenza- Pandemie 1919/20 („Spanische Grippe“) mit 50 Millionen Todesopfern verursacht hatte. Letztlich bleibt die befürchtete Erkrankung von großen Teilen der Bevölkerung aus. Der aktuelle Virus ist längst nicht so krankheitsauslösend wie zunächst angenommen wurde.

Gleich zwei Großbrände beschäftigen die Feuerwehr im September. Am 12. brennt das Autohaus Ebbinghaus an der Arminiusstraße in Dorstfeld und am 21. eine Produktions- und Lagerhalle der Firma Knauf im Hafen. Obwohl bei beiden Bränden ein Millionenschaden entsteht, gelingt es der Feuerwehr den Brand so einzudämmen, dass der Betrieb schon nach wenigen Tagen fortgesetzt werden kann. Dies ist

gerade in der derzeit wirtschaftlich schwierigen Situation von großer Bedeutung.



Feuer Autohaus Ebbinghaus

Ende Historie: Entwicklung des Brandschutzes in der Stadt Dortmund – Bis zum Jahr 2009 reicht die bisherige Chronik.

Ideen, Bilder, Texte

Ab der Ausgabe 18, März 2018 wurde mit dem Abdruck der Entwicklung des Brandschutzes in der Stadt Dortmund begonnen. In dieser Ausgabe ist der letzte Teil der bisherigen Chronik abgedruckt. Somit fehlt für die nächsten Ausgaben etwas Futter. Daher zum wiederholten Male die Bitte, mit Ideen, Bildern und Texten beizusteuern. Wer nicht selbst schreiben möchte, kann, auf welchem Wege auch immer „berichten“. Die anschließende Umsetzungen ist kein Problem.

Rauchmeldertag 2021

Für den Rauchmeldertag wurde ein passendes Bild benötigt. Die Pressestelle der Feuerwehr Dortmund hatte den Auftrag ein entsprechendes zu erstellen. Örtlichkeit und ein „Motiv“ waren schnell gefunden. Olli Körner mit Kamera und André Lüddecke mit Nebelmaschine besuchten Pt Richarz. Das Wohnzimmer wurde verdunkelt, André versteckte sich hinter dem Motiv und erzeugte den Nebel, dann ließ Olli die Kamera klicken. Die Nebelbildung war abschließend so stark, dass die gesamte Wohnung quergelüftet werden musste. Bei der Veröffentlichung am Rauchmeldertag bei Facebook und Twitter ließen entsprechende Kommentare nicht lange auf sich warten.

Kommentar des Modells:“ Hier wurde kein Stuntmen gesucht, sondern ein Liegemen“.



Beim Lesen der Zeitung eingeschlafen

Internetauftritt der Pensionäre



Es hat einige Zeit gedauert, bis sich unsere Homepage „etabliert“ hat. Stetig haben sich die Zugriffe gesteigert. Mit Beginn der Pandemie sind die Zahlen deutlich nach oben gestiegen. Im Jahr 2021 wurde die Seite 82.492 angeklickt. Mit den Hauptbeiträgen wurde versucht, immer aktuell zu sein. Sehr oft wurde auch der Downloadbereich besucht. Hier wurde unsere Zeitung sehr oft noch einmal gelesen, auch die Bilder aus der Aktion „Aus alten Zeiten“ wurden angeklickt. Im Bereich des Helferteams wurden hauptsächlich die Vordrucke „Erfassungsblatt für PKV und Beihilfe“ herunter geladen. Diese Blätter wurden Ende des Jahres 2021 noch einmal aktualisiert. Hier war gut zu erkennen, dass diese Hilfe auch von den Aktiven angenommen wurde, denn die Variation „Vario“ wurde oft angeklickt, denn für die Pensionäre ist nur die Variation 70% sinnvoll.

Damit die Anzahl der Zugriffe zumindest konstant bleibt, muss die Seite immer interessant und aktuell sein. Das kann aber nur gelingen, wenn aus den Reihen der Pensionäre Ideen, Anregungen, Bilder und/oder Texte kommen.

Am 07.01. 2022 wurde ein neuer Rekord aufgestellt, 364 mal ! wurde die Homepage besucht!

Aktion GAL

Diese Aktion möchten wir gerne weiterführen und nach Möglichkeit auch vervollständigen. Es fehlen noch Bilder/Namen/Ausbilder/Lehrgangsstärken aus den Jahren 1960, 1977, 1979 bis heute (ausgen. A70 1992). Wer also hier noch weiterhelfen kann, sollte sich unter den oben angegebenen Kontakten melden. Falls Bilder zugeschickt werden, kommen diese nach einscannen garantiert zurück. (Die bisherige Sammlung kann auf der Homepage unter – Downloads im Bereich Grundaus-bildungs-Lehrgänge nachgelesen werden)

Angeregt durch einen Hinweis auf Facebook haben sich auch Kollegen aus „jüngeren“ Zeiten gemeldet und wollen Bilder beisteuern.

Feuerwehr Dortmund - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wann, wo und wie wir Unterstützung benötigen, es genügt ein Anruf und das Team der Pressestelle hilft sofort. U. a. wird unsere Zeitung „DAS ALTE LÖSCHFAHRZEUG“ hier gedruckt, der Postversand unserer Briefe wird von hier geregelt. Wird zu einem Artikel ein Bild benötigt, liegt es nach kurzer Zeit bereits im Mail-Postfach. Daher möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzliche „DANKE“ sagen und den Pensionären einmal das Team und ihre Aufgaben kurz vorstellen. Es ist ein Quartett, mit dem Chef André Lüddecke, seinem Stellvertreter Andreas Pisarski und dem Mann für alle Fälle, Oliver Körner. Komplettiert wird das Team mit der guten Seele, Elke Bernholz.

Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit und Feuerwehr

Die zentralen Aufgaben der internen und externen Kommunikation werden vom Stabsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Die Mitarbeiter/-innen des Stabes agieren als Schnittstelle zwischen der Öffentlichkeit und der Feuerwehr. Die aktive Kommunikation mit den Medienvertreter/-innen, aber auch den direkten Kontakt mit der Dortmunder Bevölkerung, sieht die Pressestelle als wichtige Voraussetzung, den Ansprüchen an

die Feuerwehr als Teil einer transparenten Verwaltung gerecht zu werden. Fester Bestandteil ist dabei die Aufklärung der Bevölkerung über Brand- und andere Gefahrensituationen sowie Möglichkeiten der Prävention.



Der Chef der Truppe: André Lüddecke



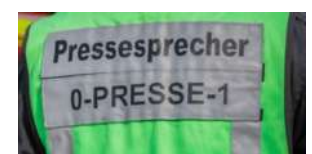
Die gute Seele der Pressestelle, Elke Bernholz



Die gesamte Einsatztruppe mit dem neuen ELW der Pressestelle

v.l.

*André Lüddecke
Andreas Pisarski
Olli Körner*



Transparenz durch Offenheit

Die Pressestelle der Dortmunder Feuerwehr veröffentlicht Pressemitteilungen, beantwortet Presseanfragen, koordiniert Interviewwünsche, betreut TV- sowie Hörfunk-Reportagen und bereitet die Pressekonferenzen der Feuerwehr vor. Die Pflege des Internetauftritts gehört ebenso zum Aufgabengebiet, wie die Dokumentation von Einsätzen und sonstigen, die Feuerwehr Dortmund betreffenden, Begebenheiten. Zum Service gehört auch die

Betreuung der Medienvertreter/-innen bei Einsätzen. Ist die Pressestelle nicht besetzt, wird die Funktion des Pressesprechers von einem Mitarbeiter des Einsatzdienstes übernommen. Bei größeren Lagen wird die Funktion des Pressesprechers aus einem Hintergrunddienst gestellt, da die Mitarbeiter/-innen des Einsatzdienstes als Abschnittsleiter/-innen für die Bewältigung des Einsatzes benötigt werden. Der Pressesprecher ist an Einsatzstellen immer mit einer grünen Weste (Aufschrift "Presse") gekennzeichnet.

Unsere Feuerwehr hatte Geburtstag

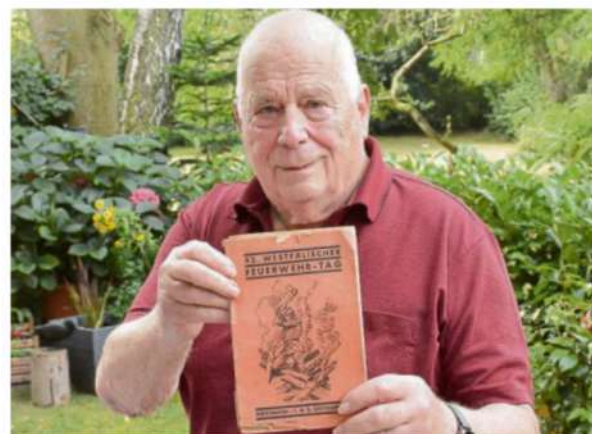
Im Jahr 2021 konnte die Berufsfeuerwehr Dortmund ihren 120. Geburtstag feiern. Wir, die Pensionäre, waren über einige Jahre dabei. Natürlich haben die ALTEN LÖSCHKNECHTE zu diesem Runden Geburtstag per Facebook gratuliert. Aus diesem Anlass erschien nachfolgender Artikel in den Ruhr Nachrichten.



120 Jahre Berufsfeuerwehr: Pferde im Einsatz und eine Wache mitten in der City *Bericht der Ruhr Nachrichten vom 25.09. 2021 von Kevin Kindl*

Im Jahr 1901 sind Rettungskräfte noch mit Kutschen und Fahrrädern zum Einsatz gefahren. Einer der ältesten Feuerwehrleute der Stadt spricht über seine Ausbildung in den 50er-Jahren. Die Berufsfeuerwehr Dortmund wird 120 Jahre alt. Den Großteil dieser Zeit hat Pit Richarz miterlebt: Der 85-Jährige ist 1959 in die Feuerwehr eingetreten und heute noch bei den „Alten Löschknechten“ aktiv, wie sich die Pensionäre nennen. „Wir hatten den ersten Lehrgang, der ein halbes Jahr gedauert hat“, erinnert sich Richarz. In den Nachkriegsjahren sei die Ausbildung zunächst aufs Nötigste beschränkt gewesen und habe nur wenige Wochen gedauert. Im Jahr 1959 habe es in Dortmund auch nur fünf Feuerwachen gegeben, erzählt der Pensionär. „Die Hauptwache war in der Innenstadt an der Silberstraße“, sagt Richarz und zeigt ein Foto des Gebäudes mit kleinem Turm. Es befand sich zwischen Hansaplatz und dem heutigen Standort der Thier-Galerie. Die restlichen vier Wachen waren in der Nordstadt, in Brackel, Hörde und Marten. „Als in Lanstrop eine große Siedlung gebaut wurde, kam da die Wache sechs dazu“, sagt Richarz. Heute hat die Berufsfeuerwehr in Dortmund neun Standorte und 19 weitere der Freiwilligen Feuerwehren. Als der heute 85-Jährige seinen Dienst begonnen hat, war die gesamte Ausstattung wesentlich

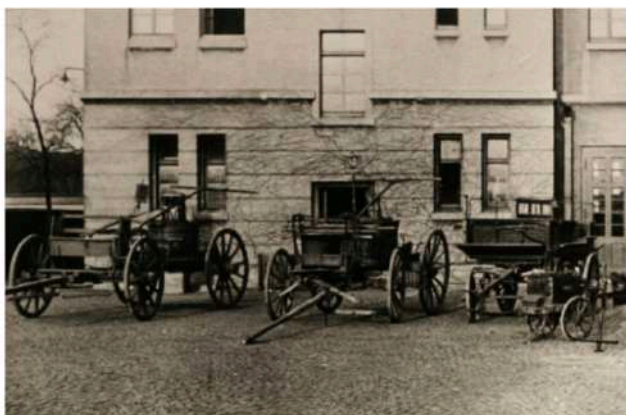
dürftiger als heute. „Wir hatten einen alten Kran von den Amerikanern, der hat 100 Liter Sprit auf 100 km gefressen“, sagt er. Löschfahrzeuge seien damals „riesige Schiffe“ gewesen. „Heute gibt es Feuerschutzbekleidung vom Allerfeinsten“, sagt Richarz: „Wir hatten nur die Ausgeh-uniformen. Und die alten wurden eben im Einsatz benutzt.“ Filtergeräte zum Atemschutz hätten das Atmen deutlich erschwert. Mit zwölf Männern fing es an. Dabei sah die Ausstattung in den Anfangsjahren noch mal ganz anders aus. Freiwillige Feuerwehren gab es schon lange - um auf den großen Aufschwung der Stadt Dortmund durch Industrialisierung und Bergbau zu reagieren, wurde aber um 1900 eine Berufsfeuerwehr nötig. An der Silberstraße in der Innenstadt war ein Löschzug mit nur zwölf Männern stationiert. Die sogenannte Dampfspritze war ein Gefährt mit Kutschenrädern, das von Pferden gezogen wurde. In einem Kessel wurde der nötige Wasserdruck erzeugt. Im Jahr 1903 wurde der erste mit Pferd bespannte Krankenwagen in Betrieb genommen. „Die Berufsfeuerwehr übernimmt damit den Krankentransport, für den bis dahin die Polizeiverwaltung zuständig war“, ist in der Feuerwehr-Chronik zum 100-Jährigen zu lesen. Auch wenn der technologische Fortschritt die Sicherheit der Feuerwehrleute bis heute deutlich vergrößert hat: „Wir haben auch jedes Feuer ausgekriegt und sind überall reingegangen“, sagt Richarz über die 60er-Jahre. Notärzte seien bei Rettungseinsätzen auch zu seiner Zeit noch nicht mitgefahren. „Für uns hieß es: hinkommen, einladen und ins Krankenhaus bringen. Im Foyer der Feuerwache 1 ist ein Buch ausgestellt mit den Todesdaten der Männer, die im Einsatz ihr Leben gelassen haben. Acht Namen sind dort vermerkt, der erste zu einem Todesfall aus dem Jahr 1905, die letzten beiden aus 1978.“



Broschüre aus dem Jahr 1932 - Bild: Kevin Kindl

Erstaunlich wenige Verluste aus 120 Jahren mit lebensbedrohlichen Situationen. Einer der Einsätze, die Pit Richarz am meisten in Erinnerung geblieben sind, ist direkt zwei Wochen nach seinem Dienstantritt passiert. In Aplerbeck habe es damals im Dezember 1959 eine Gasexplosion gegeben, die Rettungskräfte seien zunächst gar nicht an die drei betroffenen Häuser gekommen, weil so viel Schutt auf der Straße lag. „Es gab etliche Tote und zig Vermisste“, erinnert sich Richarz.

Ob man sich nach vielen Jahren im Rettungswesen daran gewöhne, tote Menschen zu bergen, fragen wir: „Sowas wie einen psychologischen Dienst gab's bei uns nicht“, sagt Richarz: „Ich wüsste auch nicht, dass jemand einen Knacks gekriegt hat.“ Für so eine Aufgabe muss man wohl gemacht sein. Jahrzehnte später hat der 85-Jährige immer noch Kontakt zu seinen Kameraden: „Einmal Feuerwehrmann, immer Feuerwehrmann“, sagt er bestimmt.



Um 1900 auf dem Hof der Nordwache Münsterstr.



Löschvorführung im Hafengebiet (1913)
Archiv Fotos: Stefan Bodynek

Warnung und Vorsorge



Angeregt durch einen Tipp aus unseren Reihen, hier ein Hinweis auf eine Seite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Hier gibt es Hinweise unter dem Thema „Warnung und Vorsorge“. Zu finden ist die Seite unter www.bbk.bund.de. Unter anderem gibt es hier den Punkt „Für den Notfall vorsorgen“. Das BBK hat alle Punkte in einer kleinen Broschüre zusammengefasst. Diese gibt es kostenlos. Wir haben das Angebot angenommen und 120 Exemplare bestellt, die wir beim nächsten Treffen verteilen werden.

Die neue DL-Generation in Dienst gestellt



Oben: Parade der 13 neuen DL
Unten: v.l. 3 Vertreter der Fa. Magirus, der Bürgermeister Norbert Schilff und der Chef der Feuerwehr Dortmund, Dirk Aschenbrenner.
(Bild Feuerwehr Dortmund)

Am 18.01. 2022 wurden 13 Drehleitern der Feuerwehr Dortmund übergeben. Dazu der Kommentar vom Chef der Feuerwehr Dortmund,

Dirk Aschenbrennen, „Hervorragende Technik, hochqualifizierte Feuerwehrrfrauen und -männer und gute Organisation sind wichtige Elemente für eine funktionierende Feuerwehr. Mit der Indienststellung von 13 Drehleitern von Magirus. Konnte die Modernisierung der Feuerwehr Dortmund weiter vorangetrieben werden. Gemeinsam arbeiten wir daran, in der Zukunft auch Rettungsroboter und vermehrt digitale Anwendungen in unsere Systeme zu integrieren“.

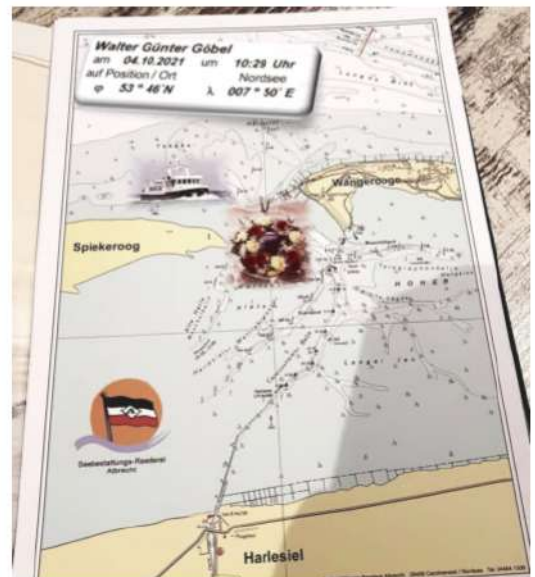
Mit der neu gestalteten, intuitiven Steuerung setzt der Hersteller auch einen neuen Maßstab in puncto Ergonomie und somit Nutzerorientierung. Die weltweit erste speziell für den Drehleitereinsatz entwickelte zentrale Bedieneinheit macht die Steuerung deutlich einfacher. Dank der entspannten Handposition lässt sich die Drehleiter auch mit Handschuhen millimetergenau bedienen. Über das neue Steuerprogramm wird die Joystickbewegung direkt in eine Bewegung des Rettungskorbs umgesetzt; für maximale Effizienz und Sicherheit werden dazu einzelne Parameter automatisch durch die Software berechnet.

Eine mit SmartControl ausgestattete Magirus Drehleiter verfügt über eine deutlich höhere Rechnerleistung und somit Leistungsfähigkeit. Dabei steht das System nicht nur für eine präzise Steuerung, sondern unterstützt die Einsatzkräfte auch mit intelligenten Funktionen und teilautomatisierten Prozessen. So lässt sich die Drehleiter auch in schwierigen Situationen, beispielsweise bei wechselnden Windverhältnissen, mit sicherem Stand und bislang unerreichter Genauigkeit, z.B. bei verwinkelten Fassaden, millimetergenau in horizontaler und vertikaler Richtung steuern. Erweiterte Assistenzfunktionen unterstützen die Arbeit auch bei schlechter Sicht und Dunkelheit. Dies ermöglicht den Einsatzkräften, sich ganz auf die sichere und schnelle Personenrettung oder eine effiziente Brandbekämpfung zu konzentrieren.

Letzte Ruhe auf hoher See

Dem besonderen Wunsch unseres verstorbenen Kollegen Walter Göbel, nach seinem Tode, vor seiner „Lieblingsinsel“ Wangerooge auf hoher See bestattet zu werden, haben seine Kinder Sonja, Andreas und Peter entsprochen. Am 04. 10 um 10:29 wurde die Urne von Walter vor der Insel Wangerooge der See übergeben.

Requiescant in pace Walter



***Wir gedenken ehrend
ehrend unserer
verstorbenen Kollegen***





Hans Gärtner	08.09. 2021
Walter Göbel	09.09. 2021
Herbert Weyer	06.10.2021
Horst Kockskemper	19.10.2021
Gerhard Meyer	22.10.2021
Manfred Koch	14.12. 2021
Lothar Marzincik	19.12. 2021
Peter Juraschuk	14.01. 2022

Die Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund

Das Alte Löschfahrzeug



Für den Inhalt verantwortlich:
Pit Richarz
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund

☎ 0231 73 18 6 📞 0178 972 94 96 ✉ elpedo.36@web.de